



Ökosystemleistungen in der Gemeinsamen Agrarpolitik

Herbert Dorfmann, MEP

Jahreskonferenz Netzwerk Land 2010

„Landwirtschaft und Kulturlandschaft“





Vertrag von Lissabon

- ▶ **Befugnis zur Gestaltung der Agrarpolitik**
 - Landwirtschaftspolitik ist Gemeinschaftsaufgabe
 - Ziel: verlässliche und effiziente Rechtsvorschriften erlassen
 - Art. 3: Ausgewogenheit zwischen Wettbewerbsfähigkeit, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit

- ▶ **Die Zustimmung der europäischen Bürger zur gemeinsamen Agrarpolitik ist gut**
 - 90 % sehen die ländliche Gebiete wichtig für die Zukunft
 - 83 % sind für eine finanzielle Unterstützung der Landwirte

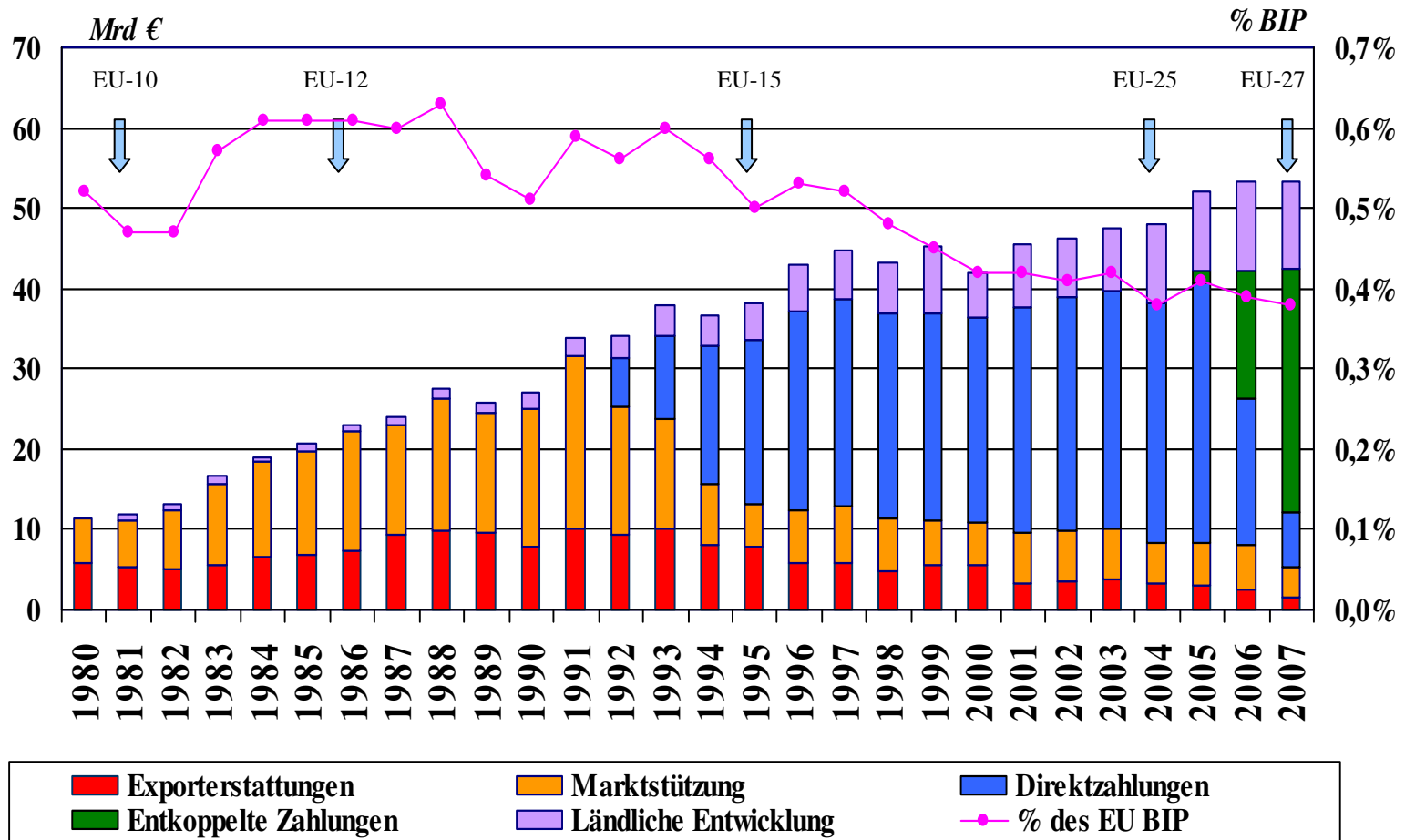


Hauptziele der GAP

- ▶ Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität (Technischer Fortschritt, Rationalisierung)
- ▶ Ernährungssicherheit
- ▶ Ein angemessener Lebensstandard für die Landwirte
- ▶ Stabilisierung der Märkte
- ▶ Gutes Preis/Leistungsverhältnis für die Kunden



Die Entwicklung der Finanzierung der GAP





Welche öffentlichen Güter produziert die GAP?

- ▶ Biodiversität
- ▶ Kulturlandschaften
- ▶ Hohe Qualität von Wasser, Luft und Boden
- ▶ Klimastabilität
- ▶ Schutz vor Naturkatastrophen (Wasser, Feuer)
- ▶ Soziale Netzwerke auf dem Land
- ▶ Tierschutz
- ▶ Lebensmittelsicherheit



Was sind öffentliche Güter?

- ▶ Öffentliche Güter
- ▶ - werden nicht von Einzelpersonen aufgebraucht
- ▶ - sind nicht exklusiv
- ▶ Aus diesen Gründen gibt es keinen privaten „Markt“ für öffentliche Güter und kein privatwirtschaftliches Interesse, öffentliche Güter zur Verfügung zu stellen.
- ▶ Öffentliche Güter müssen von der Allgemeinheit finanziert werden, sonst werden sie nicht geliefert
- ▶ Daraus erwächst die Aufgabe der Politik



Massnahmen um öffentlichen Nutzen mit der GAP zu erreichen

- ▶ CC in der 1. Säule, Berechtigung des SPS (historisches Modell?)
- ▶ Art. 68
- ▶ Agrarumweltmaßnahmen in der 2. Säule
- ▶ AZ in der 2. Säule?
- ▶ Strukturfonds, LIFE



Eine gerechtere, grünerer und nachhaltigere GAP nach 2013

BIOLOGISCHE VIELFALT UND UMWELTSCHUTZ

(Agrarumweltmaßnahmen für den Großteil des Agrarraums, Investitionen in die Forstwirtschaft, Verbesserung der Wasser- und Bodenqualität, biologischer Landbau und Landwirtschaft mit hohem Naturschutzwert)

→ Zielvereinbarungen und regionale Verträge

Kofinanzierung

„GRÜNES“ WACHSTUM

(integrierte ländliche Entwicklung, zusätzliche Klimamaßnahmen, grüne Energie, FuE, Innovation, Modernisierung, Ausbildung, „grüne“ Arbeitsplätze . Junglandwirte, Qualitätspolitik)

→ integrierter Ansatz, Subsidiarität

Kofinanzierung



Eine gerechtere, grünerer und nachhaltigere GAP nach 2013

NAHRUNGSMITTELSICHERHEIT UND GERECHTER HANDEL

DIREKTZAHLUNGEN

(Wettbewerbsfähigkeit, Nahrungsmittelsicherheit, gerechte Einkommensstützung, landwirtschaftliche Tätigkeit für die Bereitstellung grundlegender öffentlicher Güter)

→ Flächenzahlungen (bis 2020) mit Cross-Compliance-Basisregelung

EU-Haushalt

FLEXIBILITÄT FÜR MITGLIEDSTAATEN

(Übergang, nationale Prioritäten, Grünlandtierhaltung, Wettbewerbsfähigkeit)

→ gedeckelte gekoppelte Zahlungen

NACHHALTIGKEIT

ZUSCHLÄGE WEGEN DES KLIMAWANDELS

(Bekämpfung der Klimaänderung, Produktionseffizienz)

→ vertraglich vereinbarte Zuschläge anhand klarer Zielvorgaben

EU-Haushalt

LANDWIRTSCHAFT IN ALLEN TEILEN EUROPAS

VON DER NATUR BENACHTEILIGTE GEBIETE

(EU-weite Landwirtschaft, regionale Lebensmittelerzeugung, drohende Aufgabe von Flächen)

→ laufend reformierte Regelungen

Kofinanzierung

MARKTMASSNAHMEN – MINDESTSICHERHEITSNETZE

(Volatilitätsmanagement, Krisenpuffer, Wettbewerbsfähigkeit)

→ Instrumente für die Krisenintervention, EU-Reservehaushaltlinie, neue Instrumente, Anpassungen der Nahrungsmittelversorgungskette

EU-Haushalt



Die Rolle der öffentlichen Güter im Reformprozess

- ▶ Der Vertrag von Lissabon und das Mitentscheidungsverfahren wird den agrarischen Einfluss auf die Reform verringern und die Frage des Allgemeinwohls in den Vordergrund stellen



Finanzierung

EU Budget 2010 (141.5 Milliarden €)

GAP	: 43%
Forschung	: 37%
Energie + Verkehr	: 8%
Verwaltung	: 6%
Extern	: 6%

Quelle: Europäische Kommission



Cross-Compliance-System

- ▶ In der Vergangenheit: Notwendigkeit, dass Zahlungen von Direktbeihilfen an Auflagen gebunden wurden und nur ausbezahlt wurden, wenn:
 - Nutzflächen in gutem landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand erhalten wurden

- ▶ Wird auch in Zukunft eine entscheidende Rolle spielen

- ▶ Könnte in der 1. Säule zu einer „Baseline“ einer mehrschichtigen Pyramide werden



Ökologisch ausgerichtete GAP

- ▶ Durch die Verbesserung der Produktionsfaktoren können die Landwirte verstärkt zu einem „grünen“ Wachstum beitragen.

- ▶ Schaffung neuer „grüner“ Arbeitsplätze

- ▶ Energiekrise: Reaktion durch „grüne“ Energie
 - Biomasse, Bio-Abfälle, Biogas, Biokraftstoffen der zweiten Generation
 - Kleinanlagen zur Nutzung von Wind-, Sonnen- und Wasserenergie



Maßnahmen für die Zukunft der Ökosystemleistungen

- ▶ Fortführung spezifischer Maßnahmen zur Entschädigung von Landwirten in benachteiligten Gebieten
 - Gebieten mit natürlichen Nachteilen, einschließlich Bergregionen, ökologisch sensibler Gebiete und der vom Klimawandel am stärksten betroffenen Gebiete
 - In welcher Säule?

- ▶ zusätzliche Direktbeihilfe aus EU-Mitteln
 - als Entschädigung für die Verringerung der Kohlendioxidemissionen pro Produktionseinheit oder die Erhöhung der Kohlenstoffbindung im Boden



Maßnahmen für die Zukunft der Ökosystemleistungen

- ▶ Förderung von Investitionen der Landwirte
 - Bodenerhaltung & -sanierung
 - Nachhaltige Wasserbewirtschaftung
 - Erhaltung biologischer Vielfalt der Kulturläche

- ▶ Verbesserte Aus- und Weiterbildung
 - Bessere Nutzung von Innovationserfolgen
 - Effizienzsteigerungen in der Agrarproduktion
 - Verbesserung der Klimabilanz



Ein mögliches Modell

- ▶ Beibehaltung des bisherigen SPS als „Baseline“, allerdings auf tieferem Niveau als bisher, mit neuer Berechnungsgrundlage und (zumindest mittelfristig) angeglichen auf EU Ebene, weiterhin CC Auflagen, Verpflichtungen u.U. mehrjährig
- ▶ Abgeltung freiwilliger zusätzlicher Verpflichtungen, u.U. mehrjährig (Klimaschutz, Bodenschutz ecc.)
- ▶ Agrarumweltprogramme
- ▶ AZ



Achtung, Achtung

- ▶ Die Diskussion um die Umwelleistungen der GAP darf nicht zur Ausrede werden, um die 1. Säule vollkommen in Frage zu stellen oder um die Abgrenzung zwischen SPS, Agrarumweltmaßnahmen und AZ so zu verwässern, dass sie 2020 unsichtbar wird. Das wollen nämlich vor allem jene, die den Agrarhaushalt entscheidend kürzen wollen.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

MEP Herbert Dorfmann

Jahreskonferenz Netzwerk Land 2010

„Landwirtschaft und Kulturlandschaft“

NETZ
WERK
LAND



LE 07-13